

MARIA

DAS ZEICHEN DER ZEIT

4. Quartal 2013

Nr. 159

E 1833

Themen:

... das habt ihr
mir getan

Die Wunderbare
Medaille

Alle Heiligen

Der heilige Josef

Die Weihnachts-
nacht

Wie das Böse wirkt

Aktuelle Bücher,
CDs und DVDs

Die Anbetung der Magier: Gentile da Fabriano, 1264



*Wir wünschen Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit,
den Segen des Herrn und seinen Frieden im Herzen!*



Rosenkranz-Aktion e.V.
D-79798 Jestetten



Zur Zeit des König Herodes

... das habt ihr mir getan

Etwa 700 Jahre vor der Geburt Christi verkündete der Prophet Jesaja (Jes 55,6–8): *„Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege – Spruch des Herrn.“*

Dass die Wege und Gedanken Gottes den unseren wenig gleichen, daran besteht kein Zweifel. Doch suchen wir ihn mehr als die Menschen von damals, sind wir umgekehrt und Gottes Weg gegangen?

Hätte man die Bewohner Betlehems befragt, wer von ihnen den Messias beherbergen wollte, hätten sich gewiss viele um diese Ehre gerissen. Doch als ein fremder Mann und eine schwangere Frau, müde von der Reise, ausgerechnet in der Tourismus-Hochsaison anklopften, hatte niemand für sie Zeit, ganz zu schweigen von einem Obdach. Ist das heute anders?

Ein Akt der Güte

Wenn kleine Kinder die Weihnachtsgeschichte zum ersten Mal hören, sind sie sehr betroffen und können kaum begreifen, warum die Menschen in Betlehem keine offene Tür für die Heilige Familie hatten. Uns Erwachsene sollte es betroffen machen, dass dieselbe Gleichgültigkeit bis heute

nicht aus dem Leben der Menschen verschwunden ist. Denn noch heute sind wir mehr denn je konfrontiert mit der unmittelbaren Not der Armen, der Flüchtlinge, und wie vor 2000 Jahren hindern uns Eitelgeiz, Bequemlichkeit und weltliche Prioritäten, ihnen spontan beizustehen.

Wie wäre die Nacht der Geburt Jesu wohl verlaufen, wenn jemand der Heiligen Familie in Güte und Freundlichkeit geholfen hätte? Und, konkreter: Wie würde die Welt heute aussehen, wie sähe unser eigenes Umfeld aus, wenn wir uns selbst so verhalten würden, wie wir es uns von den Menschen damals in Betlehem erwünschten? Wir können die Zeit nicht zurückdrehen, doch wir können und sollen Christus heute aufnehmen und annehmen – in den Mitmenschen. Zugegeben, das ist eine Herausforderung. Es ist für uns heute genauso anstrengend, kommt oft ungelegen, wie damals für die Menschen in Betlehem.

Die Umstände der Geburt Jesu sind ein Aufruf an uns heute, das Mitgefühl neu zu entdecken: Wäre es nicht leicht, z. B. den Blick vom Smartphone zu lösen und dafür dem Menschen, der vielleicht an

der Haltestelle neben uns steht, ein aufrichtiges Lächeln zu schenken, verbunden mit einem stillen Gebet oder ein paar freundlichen, mitfühlenden Worten?

Die Kälte in der Geburtsgrötte vor 2000 Jahren, deren Wurzel die Gleichgültigkeit gegenüber den Mitmenschen war, spüren die Bedürftigen von heute noch immer. Das Gegenmittel – damals wie heute – sind Akte der Güte, der Freundlichkeit und Großzügigkeit, die wir aber nur vollbringen können, wenn wir Gott um die Gnade der Nächstenliebe bitten. Aus mir selbst heraus kann ich diese Selbstlosigkeit der Liebe nicht leben, denn ich bin nicht besser als die Herbergswirte von Betlehem. Doch mit Gottes Hilfe kann auch ich in seiner Liebe ein Licht und Segen für andere werden.

Ein dankbarer Segen

Pfarrer Anthony Quarm aus Ghana, Westafrika (bekannt durch sein Messe-Apostolat und seine Projekte für die Armen), erhielt vor Jahren durch Spenden einen Messkoffer. Da rief er freudig aus: „Jedes Mal, wenn ich diesen Koffer benutze, möge es ein Gebet und Segen sein für die Wohltäter!“

Dieses spontane Gebet hallt noch immer in mir nach. Wie viel Gutes wäre möglich, wenn wir dieselbe Haltung der Dankbarkeit und des Segnens pflegten! Zwar sind die meisten von uns nicht auf Spenden angewiesen, doch Grund zur Dankbarkeit haben wir dennoch, ebenso wie reichlich Gelegenheit zum Segnen. Das kann in der Praxis so aussehen:

Die Kleider, Schuhe und Gebrauchsgegenstände, die wir kaufen, wurden in der Regel von armen Menschen in Asien oder Afrika gefertigt, die meisten sind Nichtchristen. Wenn wir diese Dinge benut-

zen, könnten wir an die Menschen denken, die sie für uns fertigten, und ähnlich wie Pfr. Quarm beten: „Herr, jedes Mal, wenn ich diese Kleidung trage, lass es ein Gebet sein für die, die sie angefertigt haben. Segne sie, lass sie Deine Liebe finden und erfahren!“



Pfarrer Anthony Quarm

Wenn wir etwas essen, könnten wir nicht nur Gott für die Speise danken, sondern ebenso alle segnen, aufgrund derer Arbeit wir dies essen können. Umgekehrt wäre es prima, wenn z.B. Bäcker oder Menschen, die Geräte herstellen, alle segnen und Gott empfehlen, die diese Dinge essen oder gebrauchen werden.

Wenn wir aus der Selbstbezogenheit herausfinden, können wir diese Achtsamkeit, Güte und Nächstenliebe zu unserem Lebensprogramm machen. Unser Beten und Segnen wird so um die ganze Welt gehen. Gleichzeitig wird es uns leichter fallen, auch ganz konkret Zeichen der Güte zu setzen. Gerade im Advent können wir versuchen, in den Mitmenschen Jesus zu erkennen und mit ihnen so umzugehen, wie wenn Josef, Maria und das Jesuskind an unsere Tür klopfen.

Jesus sagte zu den Jüngern (Mt 10,40): „*Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.*“ Herr Jesus, schenke uns die Gnade, alle Mitmenschen aufzunehmen wie Dich! Hilf uns, unsere Zeit, unser Gebet und unser Herz mit anderen zu teilen, damit in unserem Herzen Weihnachten werde. *Beatrix Zureich*



Die Wunderbare Medaille

Die wunderbare Medaille

Der hl. Vinzentienschwester Katharina Labouré verdanken wir eine kleine, unscheinbare Medaille, durch die

seit fast 200 Jahren unglaubliche Wunder und Bekehrungen stattfinden.

Im Jahr 1806 als achtes von zehn Kindern einer französischen Bauernfamilie geboren, trat sie 1830 den Schwestern der christlichen Liebe bei, einer Gemeinschaft, die der hl. Vinzenz von Paul gegründet hatte. Wenige Monate später, am 27. November 1830, erschien ihr die Gottesmutter Maria in der Kapelle der Rue du Bac in Paris. Sr. Katharina sah sie auf der Erdkugel stehen, zu ihren Füßen sah sie eine Schlange. An den Fingern trug die Gottesmutter herrliche Ringe mit Edelsteinen, von denen Strahlen auf die Erdkugel fielen.

Maria sagte: „Die Strahlen sind das Sinnbild der Gnaden, die ich über jene ausgieße, die mich darum bitten.“ Dann bildete sich ein ovaler Rahmen um die Gottesmutter, bestehend aus den Worten: „O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen!“ Gleichzeitig hörte Sr. Katharina eine Stimme: „Lass nach diesem Bild eine Medaille prägen. Alle, die sie tragen, werden große Gnaden erlangen. Überreich werden die Gnaden für jene sein, die sie mit Vertrauen tragen.“

Bereits am 30. Juni 1832 wurden die

ersten Medaillen an Sr. Katharinas Seelenführer geliefert. Der Erlaubnis zur Prägung und Verbreitung der Medaillen war die unglaubliche Bekehrung eines ehemaligen, abgefallenen Erzbischofs durch die Fürsprache der Gottesmutter von der Wunderbaren Medaille vorausgegangen. Der damalige Erzbischof von Paris war davon so beeindruckt, dass er sagte: „Ich empfehle, die Medaille unverzüglich prägen zu lassen, und ich möchte der Erste sein, der sie verehrt.“ Innerhalb der ersten zehn Jahre wurden allein in Frankreich 20 Millionen Medaillen verbreitet.

Die hl. Sr. Katharina jedoch führte ein demütiges Leben im Verborgenen und im Dienst an Gott und den Mitmenschen. Am 31. Dezember 1876 starb sie. Als im Jahr 1933 ihr Grab geöffnet wurde, fand man ihren Körper unversehrt vor, obwohl er 50 Jahre in der feuchten Erde gelegen hatte. Heute ist ihr Leichnam in der Kapelle der Gottesmutter von der Wunderbaren Medaille in der Rue du Bac aufgebahrt. Sr. Katharina wurde 1947 heilig gesprochen.

Viele Päpste schätzten die Medaille sehr, trugen sie selbst oder ließen sie verteilen, so Papst Gregor XVI., auch Leo XIII. (der für den 27. November den Feiertag der Unbefleckten Jungfrau von der Wunderbaren Medaille einführte), Pius X., Pius XI., Pius XII. und natürlich Johannes Paul II. Viele Heilige verwendeten die Medaille bei der Evangelisation, z. B. Maximilian Kolbe und Mutter Teresa.

Es war nicht zuletzt unserem unlängst verstorbenen Gründungsmitglied der Rosenkranz-Aktion, Pfr. Karl Maria Harrer, ein Herzensanliegen, diese Marienmedaille zu verbreiten. In 20 Heften und zwei Taschenbüchern stellte er eine Fül-

le von Zeugnissen zusammen, die Heilungen, Bekehrungen und das schützende Eingreifen Gottes durch die Gottesmutter und ihre Medaille bestätigen.

Alle Heiligen

Bereits in der Schule fängt es an: Die Kinder suchen nach Vorbildern, denen sie nacheifern und deren Taten sie beeindruckt. Teenager kleiden und frisieren sich wie ihre Idole aus Film und Sport. Die hohen Auflagen der Klatsch-Presse legen nahe, dass auch Erwachsene immer noch auf der Suche nach einem Idol, nach Helden oder Vorbildern sind.

Ob im Sport, in der High Society oder im Show-Business: Viele Stars und Helden sind heute in und morgen out. Die Stars von heute sind viel zu oft die gefallenen Sterne von morgen. Ganz anders sieht es bei den wahren Helden aus, die von der Kirche selig oder heilig gesprochen wurden. Sie waren einfache Menschen wie wir, mit Fehlern und Schwächen, doch alle Heiligen schafften es durch Gottes Hilfe, sich aus dem Staub zu erheben und ein Leben in seinem Glanz, zu seiner Ehre, zu führen.

Wie schade, dass selbst viele Christen so wenig über das Leben und Wirken der Heiligen wissen! Es ist zu wenig, wenn wir nur an Allerheiligen während des Gottesdienstes an sie denken. Die Heiligen wollen und können uns jeden Tag zur Seite stehen – wenn wir das wünschen.

Viele Menschen tragen den Namen eines Heiligen, ohne viel über ihren Namenspatron zu wissen. Wäre es nicht eine gute Idee, sich auf die Spuren dieses Heiligen zu machen, seine Biographie zu lesen, vielleicht sogar ein Buch mit Texten

des Heiligen zur täglichen Lesung heranzuziehen? Oder einmal zu erforschen, welche Heiligen in unserer Heimat lebten und wirkten?

Die Heiligen sind nicht nur Vorbilder, die uns inspirieren können, wie wir mit den Herausforderungen des Alltags und unserer Umgebung im christlichen Sinn umgehen sollten. Jeder Heilige, vom heiligen Bettler (z. B. Benedikt Labre) bis zum heiligen König (z. B. Stephan von Ungarn), will uns daran erinnern, dass „die Heiligkeit kein Privileg einiger Weniger ist, sondern der Aufruf an uns alle“ (Wort der seligen Mutter Teresa).

Der Prophet Jesaja, der das kommende Heil und die Ankunft des Messias vorhersagte, überlieferte folgende Zeilen, die wir gerade im kommenden Advent als persönliche Botschaft Gottes an uns verstehen dürfen: *„Macht die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest! Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! (...) In der Wüste brechen Quellen hervor und Bäche fließen in der Steppe (...) Eine Straße wird es dort geben; man nennt sie den Heiligen Weg. Kein Unreiner darf ihn betreten. Er gehört dem, der auf ihm geht“* (Jes 35,3.4.6.8).

Die Straße, die Christus uns zeigte und auf der jeder Heilige ging, ist dieser „Heilige Weg“. Die, die ihn bereits gegangen sind, warten nur darauf, dass wir sie um Hilfe bitten – die Heiligen. Sie sind unsere Freunde, die uns helfen können und wollen, wenn wir sie dazu einladen. *bz*

An die Heiligen zu denken heißt gewissermaßen, sie zu schauen.

Hl. Bernhard von Clairvaux (†1153)

Der heilige Josef

Er ist der „stille Heilige“, der im Evangelium als „gerecht“ beschrieben wird. Von ihm sind keine Zitate überliefert, doch seine Taten sprechen lauter als Worte. Viele große Heilige wählen ihn als Freund und Fürsprecher, so auch die hl. Kirchenlehrerin Teresa von Avila († 1582), die schrieb:

„Ich weiß nicht, wie man sich Maria, der Königin der Engel, erinnern und jener Zeit gedenken kann, in der sie mit dem Jesuskind so viel ausgestanden hat, ohne dem hl. Josef für die Wohltat des Bestandes, den er ihnen geleistet hat, Dank zu erstatten. Insbesondere sollen jene, die dem innerlichen Gebet ergeben sind, ihm allzeit in Liebe zugetan sein.“

Auch Papst em. Benedikt XVI. (Joseph Ratzinger) gehört zu den Verehrern des hl. Josef. Die vatikanische Kongregation für den Gottesdienst gab am 1. Mai 2013 bekannt, dass Papst Franziskus die Entscheidung seines Vorgängers bestätigte: Der hl. Josef soll jetzt nach dem Namen Mariens in allen Hochbeten der hl. Messe genannt werden.

Die deutsche Mystikerin Gertrud die Große († 1302) sah eines Tages in einer Vision, wie die Heiligen und Engel den hl. Josef ehrten. Jedes Mal, wenn sein Name ausgesprochen wurde, verneigten sich die Heiligen ehrfürchtig, und durch die Heiterkeit und Innigkeit ihres Blickes bezeugten sie, dass sie sich mit ihm freuten über seine erhabene Würde.

Teresa von Avila schreibt außerdem: „Ich unterließ nichts, was in meinen Kräften stand, um es dahin zu bringen, dass sein Fest mit großer Feierlichkeit begangen würde. Meine Erfahrung, wie reichlich Gott Gnaden auf die Fürbitte dieses großen Heiligen erteilt, erregte in



Der hl. Josef, dessen Schutz und Fürsorge Jesus unterstellt wird, der Thron der katholischen Kirche erklärt. Seit über 1000 Jahren

mir den Wunsch, die ganze Welt überreden zu können, eine große Andacht zu ihm zu pflegen. Und ich weiß keinen, der seine Andacht im Werk gezeigt und nicht große Fortschritte in der Tugend gemacht hätte.“

Papst Leo XIII. schreibt: „Das Geheimnis des hl. Josef bleibt größer als unser Wissen. Seine Macht an Jesu Thron ist fast unbegrenzt. Daher eilt das gläubige Volk vertrauensvoll zu ihm.“

Sr. M. Teresa vom hl. Josef meint: „Es ist kaum denkbar, dass Gott dem hl. Josef eine Bitte abschlagen könnte, ihm, auf dessen Arm der göttliche Heiland als kleines Kind ruht, der ihn durch die Wüste getragen, der für ihn so viel gelitten, der für ihn so hart und schwer gearbeitet, der für ihn mit so großer Aufmerksamkeit und zärtlicher Liebe gesorgt hat.“

Möge der nahende Advent, die Betrachtung der Heiligen Familie und der Geburt Jesu unseren Blick nicht zuletzt auf den



... wurde von Papst Pius IX. im Jahr 1870 zum Schutzpatron der hl. Josef verehrt und als Fürbitter angerufen.

hl. Josef lenken. Wer ihn zum Freund und Schutzpatron erwählt, wird erfahren, dass sein Beistand und seine Fürsprache zum Segen werden – in allen Angelegenheiten unseres irdischen Lebens und vor allem im Moment unseres Todes.

Zitate aus: *Isenegger*, Verehrt den hl. Josef

Die Weihnachtsnacht

Im Münsterland nahe Coesfeld wurde 1774 die selige Anna Katharina Emmerich in eine arme Bauernfamilie geboren. Schon als kleines Kind hatte sie Visionen, schaute das Leben Mariens, das Leben Jesu, einige der Mysterien des Alten Testaments sowie Szenen aus dem Leben der Urchristen und Märtyrer.

Anna Katharina wurde Augustiner-Nonne. Der Dichter Clemens Brentano besuchte sie, als sie schon die Wundmale Christi an ihrem Leib trug. Er fand

zum Glauben zurück und schrieb auf, was die Nonne in ihren Visionen schaute. Aufgrund ihrer Visionen entdeckte ein Priester 1881 das Marienhaus in Ephesus (Türkei). Wir zitieren aus ihren Visionen über die Umstände der Geburt Christi in Betlehem, die sie wie folgt schaute:

In der Krippenhöhle von Betlehem

Maria hatte dem hl. Josef gesagt, dass heute um Mitternacht die Geburtsstunde ihres Kindes eintrete, denn dann seien die neun Monate erfüllt, vor welchen der Engel Gottes sie begrüßt habe. Josef bereitete noch Speisen, sie aßen und beteten zusammen. Als nun die hl. Jungfrau zu ihm sprach, es nahe ihre Zeit, er möge sich zum Gebet in seiner Kammer absondern, hängte er mehrere brennende Lampen in dem Gewölbe auf. Als er am Eingang seines Schlafraumes nach der hl. Jungfrau blickte, sah er sie mit dem Angesicht gegen Morgen gewendet, ihm den Rücken zukehrend, auf ihrem Lager kniend beten.

Er sah sie wie von Flammen umgeben, die ganze Höhle war wie von übernatürlichem Licht erfüllt. Er sah hin wie Moses, der in den brennenden Dornbusch schaute; da trat er mit heiliger Scheu in seine Zelle und warf sich betend auf sein Angesicht nieder.

Christi Geburt

Ich sah den Glanz um die hl. Jungfrau immer größer werden, das Licht der Lampe, die Josef angezündet hatte, war nicht mehr sichtbar. Sie kniete in einem weiten, gürtellos um sie her ausgebreiteten Gewand, das Angesicht gegen Morgen gewendet, auf ihrem Ruhetepich.

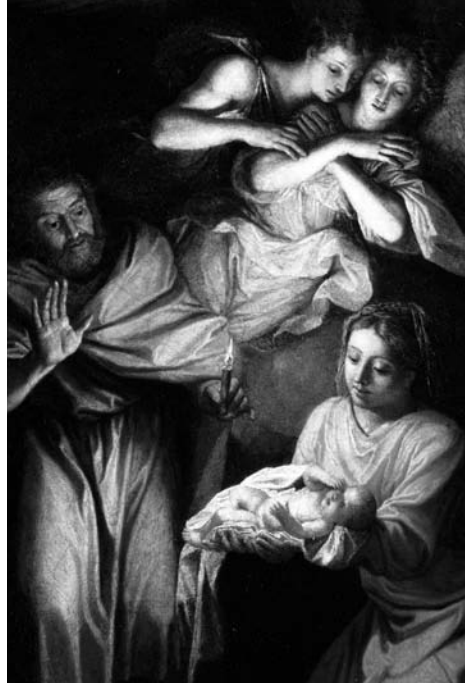
In der zwölften Stunde der Nacht kam sie im Gebet in Ekstase. Ich sah sie von

der Erde emporgehoben, so dass ich den Boden unter ihr sah. Sie hatte die Hände auf der Brust gekreuzt. Der Glanz um sie her mehrte sich; das Gestein der Decke, der Wände, des Bodens der Höhle wurde wie lebendig in dem Licht. Nun aber sah ich die Decke des Gewölbes nicht mehr, eine Bahn von Licht öffnete sich über Maria bis in den höchsten Himmel mit steigendem Glanz. Die hl. Jungfrau, in Ekstase emporgetragen, betete zur Erde niederschauend ihren Gott an, dessen Mutter sie geworden war und der als ihr neugeborenes, hilfloses Kind vor ihr auf der Erde lag.

Ich sah unseren Erlöser als ein leuchtendes, ganz kleines Kind, das mit seinem Licht allen umgebenden Glanz überstrahlte, auf dem Teppich vor den Knien der hl. Jungfrau liegen. Es war mir, als sei es ganz klein und werde vor meinen Augen größer. All dies aber war nur eine Bewegung von so großem Glanz, dass ich nicht bestimmt sagen kann, wie ich es gesehen habe.

Die hl. Jungfrau war noch eine Zeitlang in Ekstase, und ich sah, wie sie ein Tuch über das Kind legte. Nach geraumer Zeit sah ich das Jesuskind sich regen und hörte es weinen. Da war es, als komme Maria zu sich, und sie nahm das Kind, das sie in ein Tuch einhüllte, vom Boden auf und hielt es in den Armen an ihre Brust. Da sah ich um sie her Engel vor dem Kind anbetend auf dem Angesicht liegen.

Es mochte wohl eine Stunde nach der Geburt sein, als Maria den hl. Josef rief. Als er sich ihr nahte, warf er sich in Andacht, Freude und Demut auf sein Angesicht nieder, und erst, als Maria ihn nochmals gebeten, er solle das heilige Geschenk des höchsten Gottes freudig dankend an sein Herz drücken, richtete



Krippenszene, Maria und Josef in der Geburtsgrotte

er sich auf, empfing das Jesuskind in seine Arme und lobte Gott mit Freudentränen ...
Aus: A. K. Emmerich, *Das Leben der hl. Jungfrau Maria*

Wie das Böse wirkt

In seinem neuen Buch *Wie das Böse wirkt – Hintergründe und Auswege* stellt der australische Mystiker Alan Ames eine Vielzahl von Botschaften des Himmels zusammen. Sie erläutern die Strategien des Bösen, aber auch, wie wir uns schützen und dem Bösen entgegentreten sollen. Wir zitieren aus dem mit kirchlicher Erlaubnis publizierten Buch:

Worte des hl. Erzengels Michael

Im Kampf zwischen Gut und Böse gibt es keinen Raum für Apathie oder Gleichgültigkeit, da diese einen Menschen lediglich den Händen des Bösen ausliefern. Jeder

Mensch muss aktiv gegen das Böse kämpfen, wenn er für sich und andere einen Platz im Himmel sichern will.

Im Kampf zwischen Gut und Böse wirst du nur gewinnen, wenn du in Liebe kämpfst. Auf eine andere Weise zu kämpfen, mag hie und da wie ein Sieg erscheinen, doch am Ende wirst du merken, dass es eine Niederlage war, da du in die Sünde geführt wurdest. Genau das will der Böse, es ist ein Sieg für den Bösen.

Ein Rat der hl. Teresa von Avila

Wer versucht, Gott näherzukommen, wird dabei auf viele Ablenkungen stoßen. Am Anfang der Reise mag es erscheinen, dass viele Hürden den Weg versperren, doch mit Glauben und im Vertrauen auf Gott können sie überwunden werden. Aber damit ist es noch nicht getan.

Denn wenn dein Geist in der Liebe Gottes zu wachsen beginnt, werden auch die Tricks zunehmen, mit denen Satan dich ablenken will. Wenn er dich nicht ängstigen kann, wird er es mit Verführung versuchen. Wenn das nicht funktioniert, mit Stolz. Wenn das nicht geht, mit Reichtum und Ruhm. Wenn das nicht klappt, durch die Familie und Freunde. Wenn das keinen Erfolg hat, wird er dich während der spirituellen Momente beschimpfen, damit du dich schwach, unwürdig und ungeliebt fühlst.

Zeitweise wird der Böse eine Kombination all dessen anwenden. Dann, wenn er keinen Erfolg hat, lässt er dich in Ruhe, damit du anfängst zu glauben, du hättest ihn besiegt. Wenn du in diese Falle gehst, greift der Böse zu subtilen Techniken, um dich glauben zu machen, wie gut du seist, ihn geschlagen zu haben.

Auf viele andere Weisen wird er deinem Ego schmeicheln, damit du mehr an

dich denkst als an Gott. Es ist sehr wichtig, dass alle Menschen sich vor der List des Bösen hüten und verstehen, dass der Böse nie aufgibt. Hast du dies einmal erkannt, wirst du auch einsehen, dass du aus dir selbst heraus nicht die Kraft hast, dem Bösen zu widerstehen, doch dass der Böse, wenn du in Gott bist, keine Kraft hat, sich gegen dich zu behaupten.

Wenn du dies erkennst, wird der Weg, den du gehst, deutlicher, und die Spiritualität, die du suchst, wird tiefer. Der Kampf aber wird heftiger werden, und die Angriffe werden nicht aufhören. Denke also immer daran, dich in die Hände Gottes zu legen in dem Wissen, dass du dort geborgen bist und dass in Ihm der Sieg gewiss ist.

Aus: *Wie das Böse wirkt* (Alan Ames)

Liebe Freunde, Leserinnen und Leser!

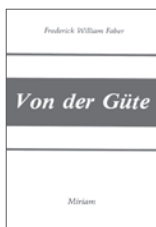
Sie halten die Weihnachtsausgabe unserer Zeitschrift „*Maria, das Zeichen der Zeit*“ in Händen, und am Ende dieses Jahres möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Treue und Verbundenheit danken. Ohne das Gebet, die Ermutigung und nicht zuletzt auch durch die Spendenbereitschaft unserer Leser wäre dieses Apostolat nicht möglich. Allen Betern sei gedankt, ebenso allen, die diese Zeitschrift verbreiten und fördern.

Bitte teilen Sie uns bei einem Umzug Ihre neue Adresse mit! Die Post meldet uns Adressänderungen nicht mehr automatisch. Auch Briefe mit Vermerk „verzogen/verstorben/zurück an Absender“, die dem Postboten zurückgegeben werden, kommen leider NICHT bei uns an, sondern landen im Schredder der Post.

Ihnen allen wünschen wir den Segen und Beistand Gottes und der Gottesmutter Maria, besonders in diesem Advent, aber auch für das kommende Jahr 2014.

Ihre *Rosenkranz-Aktion*

Aktuelle Buchtipps



Von der Güte
Frederick William Faber
 Der englische Konvertit, Priester und Mystiker (†1863) beschreibt, wie gütige Gedanken, gütige Worte und gütiges Handeln zur Heiligkeit führen können.
 96 Seiten, gebunden; € 4,-



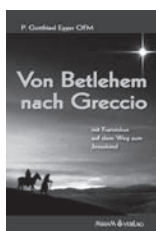
ABC der Namenspatrone
 Kompaktes Nachschlagewerk, das über 1000 Namen, ihre Bedeutung und die zugehörigen Heiligen umfasst, mit Stichworten über deren Leben, Gedenktage und Patronate. Nicht nur für werdende Eltern!
 80 Seiten, Heft; € 3,-



Die neuen Heiligen der katholischen Kirche (Bd. 8)
Stefan Wirth
 Portraits der 19 Heiligen und ca. 530 Seligen, die von 2007 bis 2009 von Papst Benedikt kanonisiert wurden (u.a. F. Jägerstätter und B. Büttler). 304 S., broschiert; € 12,80



Gottes Glanz in unserer Zeit
Joseph Ratzinger / Benedikt XVI.
 Diese Meditationen zum Kirchenjahr wollen die Tiefe und Bedeutung der Feste aufzeigen, u. a. Weihnachten, Advent, Ostern, Allerseelen, Franziskusfest etc.
 200 Seiten, broschiert; € 9,99



Von Betlehem nach Greccio
P. Gottfried Egger OFM
 Informative Kurzbeschreibung von frühen Krippendarstellungen und ein bewegendes Zeugnis der franziskanischen Spiritualität von Weihnachten. Mit vielen Fotos! 48 Seiten, geheftet; € 2,80



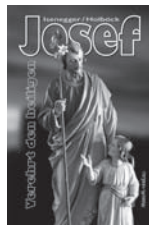
Wunderbar ... eine Medaille erobert die Welt
Pfr. Karl Maria Harrer
 Inhalt: Kurzbiographie der hl. Sr. Katharina, Entstehungsgeschichte der Wunderbaren Medaille sowie über 50 Berichte über Mariens Hilfe und eine Novene. 144 S., brosch.; € 8,10



Leben der hl. Jungfrau Maria
Selige Anna Katharina Emmerich
 Die Visionen der Mystikerin beschreiben die Eltern der Gottesmutter, die Geburt und das Heranwachsen Marias, ihr Leben mit Josef, die Geburt Jesu, die Flucht nach Ägypten und ihren Tod. 488 S., Hardcover; € 24,80



Wie das Böse wirkt
Alan Ames
 Botschaften, Fakten und spirituelle Ratschläge, die Alan Ames von Gott, den Engeln und Heiligen empfing. Ein Buch, das ermutigt, Hindernisse mit Gottes Hilfe zu überwinden.
 ca. 208 Seiten, broschiert; € 10,-



Verehrt den heiligen Josef
Isenegger / Holböck
 Standardwerk mit einer Fülle von Gebeten, Andachten und Novenen sowie der Geschichte der Verehrung des hl. Josef, Zitate von Heiligen und Berichte über auffallende Hilfe durch Josefs Fürbitte. 272 Seiten, broschiert; € 8,60



Berufen zur Hingabe
 Zeugnisse von 14 Priestern und Bischöfen, die ihren Weg zum Priestertum schildern, z. B. der Missionar P. James Mariakumar, der afrikanische Priester Anthony Quarm, der australische Bischof Barry Hickey etc.
 132 Seiten, broschiert; € 6,-

DVDs/CDs

DVD: Eine Weihnachtsgeschichte (Charles Dickens)

S/W-Verfilmung (1951) der bekanntesten Geschichte des Geizhalses Scrooge, der reich und unglücklich ist. Als ihm der Geist seines verstorbenen Geschäftspartners Marley erscheint und ihm die Folgen seiner Herzlosigkeit aufzeigt, empfindet Scrooge zum ersten Mal Mitgefühl... und erlebt Weihnachten! Klassiker. Ab 6 Jahren. **Nº: 6660, 74 Min.; € 12,-**



DVD: Das Leben des heiligen Augustinus

Spielfilm, in dem Augustinus auf sein Leben zurückblickt: Seine frühe Karriere, seine Irrwege, die Begegnung mit dem hl. Ambrosius, die Umkehr zum Glauben, das Bischofsamt und die Belagerung seiner Stadt durch die Vandalen usw. Tipp! **Nº: 6624, 180 Min.; € 17,90**



CD: Fröhliche Weihnacht überall

Meistersänger Günter Leykam (Bariton) trägt, begleitet von Klavier und Orgel, 14 Weihnachtslieder vor: Tochter Zion, Wiegenlied, Stille Nacht, O Tannenbaum,

Alle Jahre wieder, O du fröhliche, Leise rieselt, Still still; Süßer die Glocken etc. Mit Texten.

Nº: 40210, 45 Min.; € 15,95

Hörspiel: Ein großer Tag für Vater Martin

Hörspiel nach Leo Tolstoi: Schuster Vater Martin wartet auf das Christkind, doch es kommt ganz anders als erwartet! Mit 11 Liedern. **Nº: 40202, 53 Min.; € 9,95**



Bestell-Liste

Bücher

Anzahl	Titel	Euro
	ABC der Namenspatrone	3,-
	Ausgewählte Gedanken d. Pfr. v. Ars	4,-
	Berufen zur Hingabe (Priesterberufg.)	6,-
	Dem Heiligen Geist mehr Ehre (Novene)	1,50
	Die Ablassgebete der kath. Kirche	5,-
	Die Begleitg. Schwerkranker u. Sterb.	3,-
	Die Macht d. Gebetes (Teufelspredigt)	3,50
	Die neuen Heiligen d. Kirche (Bd. 8)	12,80
	Die schönsten eucharist. Wunder 1-5	6,50
	Gottes Glanz i. unserer Zeit (Papst Ben.)	9,99
	Heile mich, Herr! Gebete für Kranke	2,-
	Katechismus der katholischen Kirche	16,80
	Leben d. hl. Jungfrau Maria (Emmerich)	24,80
	Lumen Fidei – Licht d. Glaubens (Enzyk.)	5,-
	Maria erscheint in Garabandal (Rivas)	9,80
	Memoiren eines Exorzisten (Amorth)	8,50
	Mutter Teresa – ein Zeugnis (Kurzbio.)	2,50
	Segnen heilt! Ein Gebetbüchlein	2,-
	Vergebung – eine göttliche Medizin	2,-
	Verehrt den hl. Josef	8,60
	Von Betlehem nach Greccio	2,80
	Von der Güte (F. W. Faber)	4,-
	Wie beichte ich richtig? (Luna)	2,10
	Wie das Böse wirkt (Alan Ames)	10,-
	Wunderbar – e. Medaille erobert d. Welt	8,10

DVDs/CDs

DVD: Eine Weihnachtsgeschichte Nº: 6660	12,-
DVD: Leben des hl. Augustinus Nº: 6624	17,90
CD: Fröhliche Weihnacht überall Nº: 40210	15,95
Hörspiel: Großer Tag f. Vater Martin Nº: 40202	9,95

Bitte liefern Sie an folgende Adresse:

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kundennummer (wenn bekannt)



MIRIAM-VERLAG

Brühlweg 1 – D-79798 Jestetten
 ☎ 077 45/92 98-3; Fax: 077 45/92 98-59
 E-Mail: info@miriam-verlag.de
 Internet: <http://www.miriam-verlag.de>

Medaillen – Rosenkränze – Kreuze

Anzahl	Best.-Nr	Beschreibung	€
Wundertätige Medaillen			
	9001	Aluminium, 16 mm	0,10
	9002	Aluminium, 21 mm	0,15
	9012	Aluminium, goldfarbig eloxiert, 21 mm	0,20
	9021	Neusilber, 18 mm	1,80
	9022	Neusilber, 22 mm	2,10
	9030	Silber (925), 10 mm	8,80
	9031	Silber (925), 14 mm	12,80
	9032	Silber (925), 18 mm	16,80
	9033	Silber (925), 22 mm	21,-
	9040	Gold-Doublé, 10 mm	8,80
	9042	Gold-Doublé, 18 mm	10,80
	9050	Gold (333), 10 mm, in Etui	33,-
	9051	Gold (333), 14 mm, in Etui	56,-
	9052	Gold (333), 18 mm, in Etui	79,-
	9053	Gold (333), 22 mm, in Etui	109,-
	9080	türkis eingelegt, 18 mm	1,30
	9090	Rosenform, 14 mm	4,20

passende Halsketten auf Anfrage

Kreuzchen und Kruzifixe

	9420	Benediktuskreuz (Holz, braun eingelegt / 8 x 4 cm)	9,-
	9421	Benediktuskreuz (Holz, braun eingelegt / 20 x 10 cm)	40,-
	9422	Benediktuskreuz (blau emailliert / 8 x 4 cm)	9,-
	9424	Benediktuskreuz (klein, farbig emailliert / 3,7 x 1,2 cm)	2,-
	9425	Benediktuskreuz aus Silber (925), 3 x 1,8 cm	22,-

Rosenkränze und Etuis

	9526	Rosenkranz mit Holzperlen, natur, groß oder klein	9,90
	9527	Tränen-Rosenkranz, weiß, mit Gebetsanleitung	8,50
	9531	Rosenkranz z. Erzengel Michael, Kunstst.perlen rot/weiß	7,90
	9534	Rosenkranz, Holzperlen, braun, mit Benediktuskreuz	10,-
	9538	Fingerrosenkranz (Neusilber / mittel)	1,20
	9540	Vergebungrosenkranz, Nylon, gelb, mit Beschreibung	1,-
	9550	Fatima-Duftrosenkranz (aus Rosenblättern), mit Etui	10,-
	9551	Holzperlenrosenkranz, handgeknüpft, rote Perlen	12,90

Diverses, Medaillen, Kerze

	9110	Benediktus-Medaille, Aluminium 19 mm	0,25
	9221	St. Raphael-Medaille, Silber (925) 16 mm	13,90
	9131	Benediktus-Medaille, Silber (925) 14 mm	11,80
	9232	Hl. Pater-Pio-Medaille, Neusilber 22 mm	1,20
	9754	Schutzengelchen aus Keramik (ca. 4,5 cm groß)	4,90
	9945	Wetterkerze, 20 x 7 cm, mit Gebet um Schutz bei Gefahren	9,90

Autoplaketten / Schlüsselanhänger

	9300	Autoplakette: Wundertätige Medaille, 30 mm	7,95
	9301	Autoplakette Wundertätige Medaille – Front beidseitig	7,95
	9601	Schlüsselanhänger: gr. Wundertätige Med., Neusilber	5,50
	9602	Schlüsselanh.: Wundert. Med./hl. Christophorus, Neusilb.	7,50

Weitere Rosenkränze, Medaillen, Größen und Qualitäten auf Anfrage



9551



9090



9301

9754



Bei allen Preisangaben handelt es sich um die in Deutschland verbindlichen Europreise inkl. MwSt. Preisänderungen sind vor allem in Abhängigkeit von den Gold- und Silberpreisen – sowie Irrtum – vorbehalten. Eigentümer und Herausgeber: Rosenkranz-Aktion e. V., DE-79798 Jestetten, Brühlweg 1.

Satz und Druck: Miriam-Verlag, Jestetten, Tel.: 00 49 - (0) 77 45 / 92 98 - 30. Erscheint jährlich in fünf Ausgaben.

Bezugspreis pro Jahr einschließlich Porto: Euro 10,- • Freiwillige Spenden bitte auf die Konten der Rosenkranz-Aktion e.V.:

Postbank München 147091 - 801 (BLZ 700 100 80)

Schweiz: Postkonto 90-181 76-4

Österreich: Postsparkasse 7-766-378 (BLZ 60 000)

IBAN: DE79 7001 0080 0147 0918 01, BIC: PBNKDEFF

IBAN: AT69 6000 0000 0776 6378, BIC: OPKATWWW